

FC ist immer noch drittgrößter Verein

VEREINE Der Verein ist „wieder auf einem guten Weg“: Finanziell hat sich der FC konsolidiert und die befürchtete Austrittswelle blieb auch aus.

SCHWANDORF. Im voll besetzten Vereinsheim eröffnete der Vorstand des 1. FC Schwandorf, Reinhard Mieschala, die Mitgliederversammlung. Er berichtete über die Arbeit der Vorstandschaft und erinnerte an die bei der Mitgliederversammlung 2014 beschlossene Beitragsanpassung und den ebenfalls neu eingeführten Spartenbeitrag in der Fußballabteilung, die dem Budget insgesamt gut getan hätten.

Die von manchen befürchtete Austrittswelle blieb jedenfalls laut Mieschala aus. Bis auf „nicht einmal zehn Austritte“ hätten alle Mitglieder dem Verein die Treue gehalten, was sich auch in den positiven Zahlen des Finanzabschlusses niedergeschlagen habe. Nach dem Austritt der Schwimmabteilung sei der Mitgliederstand zwar auf aktuell 855 gesunken, trotzdem sei der FC Schwandorf nach dem Skiclub und dem TSV Schwandorf noch immer der drittgrößte Verein im Stadtgebiet.

Mit den Abteilungen Fußball, Tennis, Sporttauchen, Dart, Floorball, Schwimmen und Koronar sei der Verein gut aufgestellt, so der Vorsitzende. Nur das „Aushängeschild“, die Fußballabteilung, bereite erneut Sorgen. Hier würden über die Winterpause Lösungswege gesucht, versprach Mieschala. Der Vorsitzende stellte außerdem fest, dass der Verein auch an der Verbesserung der Altersstruktur arbeiten müsse. Seinen Bericht schloss Reinhard Mieschala mit dem Dank an seine Stellvertreter Peter von der Sitt und Kurt Mieschala sowie an „alle Mitglieder, die ihre Zeit und Fähigkeiten für den FC Schwandorf eingesetzt



Die geehrten Mitglieder mit 2. Bürgermeisterin Ulrike Roidl (2. von rechts).

DIE GEEHRTEN MITGLIEDER

- **Ehrungen:** 20 Mitglieder des 1. FC Schwandorf wurden für ihr Engagement und ihre Treue zum Verein mit Urkunden und Vereinsnadeln ausgezeichnet.
- **Für 65 Jahre:** Richard Blank und Karl Steinbacher
- **Für 60 Jahre:** Günter Schmid und Au-

- gust Dengler
- **Für 55 Jahre:** Willi Huber
- **Für 50 Jahre:** Reinhard Mieschala
- **Für 40 Jahre:** Sigrid Mieschala und Kurt Mieschala
- **Für 35 Jahre:** Renate Vogl
- **Für 30 Jahre:** Markus Schuster und

- Christian Rinn
- **Für 25 Jahre:** Willi Rechenberg
- **Für 20 Jahre:** Jürgen Schieder
- **Für 15 Jahre:** Julia von der Sitt, Heike Heilmann und Frank Heilmann
- **10 Jahre:** Marie Mieschala, Bernhard Fick, Marco Sandner, Maria Schmidt

haben“.

Finanzchef Alex Eigenseher sprach in seinem Kassenbericht von einer Konsolidierung der Finanzen und einem positiven Finanzabschluss zum Jahresende. Das laufende Darlehen werde durch die Einnahmen im Vereinsheim getilgt und die finanziell eigenständigen Abteilungen seien gut aufgestellt. Allerdings entwickle sich die Instandhaltung des in die Jahre gekommenen Vereinsheims immer mehr zu einem Kraftakt. Ohne die tätige Hilfe einiger Mitglieder sähe es hier anders aus. Zusammenfassend stellte

Eigenseher fest, dass der FC Schwandorf finanziell auf einem guten Weg sei. Dies bestätigte auch der Kassenrevisor Frank Thalhofer in seinem Bericht.

Der Vertreter des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES), Johannes Kulacz, machte dem ESV Schwandorf sogar ein Kompliment: In seinem Bezirk kenne er keinen Verein in dieser Größenordnung, der mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließe, so der Bezirkssportleiter. Sogar dem Verlust der Schwimmabteilung konnte Kulacz etwas Positi-

ves abgewinnen: Der Anteil der Eisenbahner unter den Mitgliedern habe sich damit prozentual erhöht!“. Eine positive Nachricht hatte Kulacz zum Mietzins für das Gelände. Demnach wird sich der momentane Pachtzins von 500 Euro im Jahr für das 43 000 Quadratmeter große Gelände auch in den nächsten Jahren nicht ändern.

Die zweite Bürgermeisterin Ulrike Roidl bescheinigte dem FC, dass er „einen wichtigen Platz“ im Vereinsgefüge der Stadt einnehme. Sie freute sich auch, dass der Verein „wieder auf einem guten Weg“ sei.